

Elfen Ariochias



Einleitung und kurze Charakterisierung:

Elben sind die erste eigenständige und zivilisierte Spezies Ariochias. Legenden zufolge direkt von den Drachen abstammend haben sich über unzählige Generationen (und wechselnde Verbündete) einige sehr unterschiedliche Elfenvölker gebildet. So sind einige Familien der heutigen Hochelben mit Feenblut „gesegnet“. Als Folge anderer – finsterner – Verbindungen entstanden unter anderem die Drow, die Nachtalben und dergleichen.

Vor mehreren tausend Jahren kam es im Zuge des zweiten Elbenkrieges zu einer philosophischen Spaltung: seitdem können Elben, die den Idealen der Dunkelalben folgen, zu solchen werden. Diese Entscheidung ist für jeden einzelnen wie ein Damoklesschwert und einmal getroffen nicht revidierbar.

Aussehen:

Vom klassischen Fantasy-Elben über Waldelfen bis hin zum Mangakitschelfen.

Vor- und Nachteile:

Je nach Volk und Abstammung unterschiedlich

Häufig sind extreme Langlebigkeit, Mischblut, Zauberbegabung, Naturverbundenheit, Tierfreundschaft

Feindschaft zu Zwergen und Menschen oder Grünhäuten, Hochnäsigkeit, Unnahbarkeit, Verliebtheit in alles Schöne, etc. sind oft zu findende Nachteile.

Vorkommen und Lebensraum:

Im Laufe der Jahrtausende schufen sich die Elfenvölker eigene Reiche (eines davon liegt in der Baronie Eichenfels, ein weiteres – mit Feen geteiltes – ist Jelohins Hort), die - lose an Ariochia gebunden - teilweise noch immer existieren. Andere bewohnen ganz mundan versteckte Refugien wie es sie in Sylvestrien oder Estran gibt. Dass mächtige Elfenfamilien hohe Positionen in Goldland besetzen, ist allgemein bekannt.

Feindschaften und Verbündete:

Das Verhältnis zu den Menschen ist je nach Herkunft und Charakter sehr unterschiedlich. Die meisten Elben und Elfen sind sich aber einig, dass Zwerge suspekt und Grünhäute sozial herausfordernd (unerträglich) sind.

Jegliche Spezies, die Ariochia Schaden will, ist zu den Feinden der Elfen zu zählen.

Gesellschaft und Kultur:

Elbenreiche waren und sind die herausragendsten Hochkulturen Ariochias. Regional unterschiedlich, aber immer in Abstimmung mit Lebensraum und kulturellen Erfordernissen, passen sich Elben über Generationen hinweg sukzessive ihrem Lebensraum an, daher haben sich unter anderem die heutigen Waldelbenstämme definiert.

In Ariochia gibt es keine Meereselfen. Nicker und Nixen werden den Feen zugeordnet, was aber gerne verwechselt wird.

Gesinnung, Politik und Wissenschaft:

Wie obigen Ausführungen zu entnehmen ist, ist die Gesinnung meist distinktiert, Ariochiatreu und traditionalistisch – Wesen mit langer Lebensdauer neigen nicht dazu von heute auf morgen ihre Meinung geschweige denn ihre Bräuche zu ändern. Politische Meinung bildet sich der Elb von heute selbst, in Abstimmung mit seiner Herkunft und seinen Verpflichtungen. Das führt manchmal zu sehr langwierigen politischen Diskussionen...

Forscher und Entwickler der Elben benötigen oft Jahrhunderte um ein Projekt abzuschließen: daher sind selten neue Errungenschaften aus Elfenhand zu erwarten, dafür Jahrhunderte erprobte Entwicklungen in bester Qualität die Norm. Technik wird als minder und zwergisch geringgeschätzt (außer magotechnische Konstrukte), Magie gilt als die Krone der Wissenschaft.

Religion:

Persönlich. Punkt.

Wirkliche Kulte sind unbekannt, Ahnenverehrung mag für Außenstehende oftmals dennoch einen religiösen Aspekt besitzen. Elben gehen selten den Weg eines Klerikers, da ihr Umgang mit Gottheiten, Dämonenprinzen und sonstigen Mächten maximal respektvoll aber nie verehrend ist.

Magie:

Ist für Elben nicht nur die größte aller Wissenschaften, sondern auch das spirituelle Lebensblut Ariochias und wird daher gefördert, gemehrt und bewahrt. Magie ist das Geburtsrecht eines jeden Elben und Elfen.

Mythen und Geschichten (allgemein bekannt):

Von der Schöpfungsgeschichte angefangen über die Entrückung der alten Höfe bis hin zur Entstehung der Dunkelelfen oder der Nachtalben. Viele haben einen wahren Kern und mit Glück sogar noch lebende Zeitzeugen. Die meisten aber tragen nur zur Verwechslung der Elfen mit den Feen bei.

Kontaktdaten:

Ratmar Reisenberger, Peter Zillinger, Claudia Schimpl